

Ravi Roy & Carola Lage-Roy

4

Die homöopathische Prophylaxe



**Der sanfte, zuverlässige Schutz
vor Kinderkrankheiten**



LAGE & ROY

Seit 200 Jahren bewährt



Inhaltsverzeichnis

Editorial	7
Vorwort	8
Einführung in die Homöopathie	12
Prinzipien der Heilung	14
Entscheidungen müssen gefällt werden	14
Muß vor der Prophylaxe die schulmedizinische Impfung ausgeleitet werden?.....	15
Was bedeutet Ausleitung?	15
Darf und soll man selbst die Prophylaxe vornehmen?	16
Kann man das schulmedizinische Programm abbrechen?	16
Wird eine schulmedizinische Impfung von der Homöopathie empfohlen?	17
Die Dosierung bei der homöopathischen Prophylaxe.....	17
Wie lange wirkt die homöopathische Prophylaxe?	18
Die Potenzen	19
Geschichte der Impfungen und Gegenbewegungen	21
Impfpflicht	22
Ein Appell gegen die Impfpflicht in Indien.....	24
Medizinische Koryphäen gegen die Impfung	25
Bekannte Persönlichkeiten als Gegner der Impfung	25
Wie Sie Kinder vor Impfschäden bewahren	26
Der Sieben-Punkte-Plan zum Schutz vor Impfungen	27
Impfbescheinigung.....	28
Die Wirkungsweise der Nosoden bei der Prophylaxe.....	29
Was sind Nosoden?	29



Hahnemanns Entdeckung der Scharlachprophylaxe	29
Hahnemann und die schulmedizinischen Impfungen	30
Geschichte der Nosodenforschung	32
Welche Homöopathen haben prophylaktisch gearbeitet?	35
Studien über die homöopathische Prophylaxe	37
Gegner der homöopathischen Prophylaxe	40
Homöopathie – sanfter Schutz vor Kinderkrankheiten	46
1. Miasmatische Konstitutionsbehandlung	48
2. Spezifische homöopathische Mittel	49
a. Krankheitsnosoden als homöopathische Prophylaxe.....	50
b. Der Genius epidemicus.....	54
c. Das Hauptmittel	55
Die Prophylaxe vor Kinderkrankheiten	
Scharlach	57
<i>Scarlatinum</i>	59
<i>Belladonna</i>	59
Keuchhusten	60
<i>Pertussin</i>	63
<i>Drosera</i>	63
Diphtherie	64
Titererhöhung nach <i>Diphtherinum</i>	64
Forschungen mit <i>Diphtherinum</i> im 1. Weltkrieg	65
<i>Diphtherinum</i>	65
<i>Mercurius cynatus</i>	65
Polio	68
<i>Polionosode</i>	68
<i>Lathyrus sativus</i>	69



Masern und Mumps	70
Impfschäden durch die MMR-Impfung	70
<i>Morbilinum</i>	71
<i>Pulsatilla</i>	71
<i>Parotidinum</i>	71
<i>Pilocarpin</i>	71
Lähmung nach MMR-Impfung.....	71
Englisches Kind stirbt nach MMR-Impfung	73
Röteln	74
<i>Rubeolinum</i>	74
Folgen der Röteln-Impfung	75
Tetanus	80
<i>Arnica</i>	80
<i>Ledum</i>	81
<i>Tetanusnosode</i>	81
<i>Hypericum</i>	81
Haemophilus influenzae Typ B	82
<i>HiB-Nosode</i>	82
HiB-Impfung: Das Geschäft mit der Angst	83
Tabelle Nosoden, Genii epidemici, Hauptmittel	86
Anhang	
Adressliste.....	87
Quellenverzeichnis.....	88
Stichwortverzeichnis.....	90



Vorwort zur 9. Auflage

Die erste Auflage dieses Buches erschien 1987. In nur sieben Jahren wurde 1994 die 4. Auflage erreicht. In weiteren sieben Jahren machte sich 2001 die 8. Auflage notwendig, und nur ein Jahr später, 2002, wurde die 9. Auflage hergestellt. Das zeigt das Interesse der Leserschaft am Inhalt dieses Buches.

Überwiegend dürfte es sich um das Thema „Impfen“ handeln, aber ebenso groß ist das Interesse am Thema „Homöopathie“. Die von den Impfähzten unablässig geschürte Angst der Mütter vor den Kinderkrankheiten erklärt das Interesse an den homöopathischen Behandlungsmöglichkeiten, verbunden mit der Frage, ob es möglich ist, auf homöopathischem Weg eine Art Vorbeugung zu erzielen. Das wird „Prophylaxe“ genannt. Da das Wort „Prophylaxe“ nichts anderes als „Vorbeugen“ heißt, nannten die Autoren Carola Lage-Roy und Ravi Roy ihr Buch „Die homöopathische Prophylaxe“. Der Titel „Homöopathische Impfung“, wie das Buch früher hieß, wurde geändert.

Zu dem Erfolg gratuliere ich den Autoren Ravi Roy und Carola Lage-Roy sehr herzlich. Wenn ein Buch von 1987 bis 2002, also in 15 Jahren, in 9 Auflagen erscheint, zeigt dies das Interesse der Leserschaft am Thema. Der im Gang befindliche Vertrauensverlust der Bürger an den „Segnungen der Impfungen“ wird fortschreiten, die Wahrheit wird sich durchsetzen. Am Beispiel der Kinderkrankheiten, besonders am Beispiel der Masern, wird die Bevölkerung merken, daß die Propaganda nicht die Wahrheit sagt. Vor Impfeinführung wurde diese Krankheit als harmlose Kinderkrankheit angesehen mit dem Bestreben, daß alle Kinder möglichst vor Schuleintritt die Masern hinter sich gebracht hatten. Nach Impfeinführung wurde aus derselben Kinderkrankheit plötzlich eine schwere, lebensbedrohliche Erkrankung. Im Studium habe ich gelernt, daß auf 100.000 Masernfälle mit einer Hirnbeteiligung zu rech-



nen ist. Dieses Verhältnis wurde sukzessive nach unten manipuliert, bis zuletzt behauptet wurde, auf je 1.000 Masernerkrankungen müsse mit einem Todesfall gerechnet werden. Bei 800.000 Geburten pro Jahr wären das 800 Masern Todesfälle. Im Jahre 2000 aber hat es in ganz Deutschland mit 80 Millionen Einwohnern ganze zwei tödliche Ausgänge gegeben.*

Diese zweckgebundene Angstmacherei wird sich in das Gegenteil verkehren. Die Bevölkerung wird den Angstmachern nicht mehr glauben. Daher dürfte das Interesse der Bevölkerung am Thema „Impfen“, aber auch am Thema „Homöopathie“ zunehmen. Möge sich dieser Ablauf auf die Aufmerksamkeit an diesem Buch auswirken.

Das wäre mein Wunsch am Beginn der 9. Auflage.

*Dr. med. Gerhard Buchwald
Dezember 2002*

*Anmerkung der Autoren 2008: Bei den genannten zwei Todesfällen drängt sich die Frage auf, ob der Tod möglicherweise durch eine schulmedizinische Behandlung eintrat oder ob die Masernfälle impfbedingt waren. Impfbedingte Krankheiten verlaufen in der Regel schlimmer als natürliche Krankheiten.

Die Anzahl der Todesfälle durch schulmedizinische Therapie ist nicht zu unterschätzen; allein in den USA sind es jährlich 1/4 Million Menschen. In Deutschland beläuft sich die Zahl - nach einem Bericht von Prof. Frölich, Med. Hochschule Hannover in der Süddeutschen Zeitung vom 22.7.2007 - auf 25.000 Todesfälle. Die Dunkelziffer der nicht gemeldeten Fälle dürfte wesentlich höher sein.

Anlässlich der **12. Auflage** wünschen wir, daß sich der Segen des sanften, sicheren homöopathischen Schutzes noch mehr zum Wohle der Menschheit ausbreiten möge!



Auf dieser Basis rechnet der Homöopath den Zeitpunkt der Wiederholung der Prophylaxe aus.

Je mehr die ersten drei Punkte eine Gültigkeit haben, um so seltener brauchen die nächsten Prophylaxegaben gegeben zu werden. Im Ausnahmefall kann eine einmalige Schutzgabe ausreichen. In der Regel hält die Schutzwirkung ein halbes Jahr bis zu fünf Jahren an.

Sollten jedoch die letzten drei Punkte mehr Gewicht haben, so reduziert sich der normale Wiederholungszeitraum von sechs auf drei Monate.

Nach zweimaligem Einsatz der Nosode in der C 200 geht man in der Regel zu der nächsthöheren Potenz über, und zwar zur C 1000. Ausnahmen gelten für diejenigen, die viel häufiger die Prophylaxe benötigen. In diesem Fall kann die C 200 bis zu vier- oder sogar fünfmal gegeben werden.

Die C 1000 hat einen viel längeren Schutz als die C 200. Mindestens ein Jahr. Manche Homöopathen schützen gleich mit der C 1000. Der Schutz durch die C 1000 verlängert sich auch entsprechend der ersten drei Punkte, aber vor allem, wenn vorher mit der C 200 geschützt worden ist.



Geschichte der Impfungen und Gegenbewegungen

*„Ich weiß nicht, ob ich nicht doch
einen furchtbaren Fehler gemacht habe
und etwas Ungeheueres geschaffen habe.“*

Edward Jenner (1749 - 1823), Erfinder der Impfungen (Barbier)

Wenn wir uns mit dem Thema Impfungen auseinandersetzen wollen, müssen wir uns mit der Entwicklung des sogenannten medizinischen Fortschritts befassen. In der ganzen Medizingeschichte wurden immer wieder aus neuen Theorien neue Therapien entwickelt. Jede Theorie hatte eine kürzere oder längere Lebensdauer, bis sie vom neuen Wissen überholt wurde. Der blinde Glaube an die medizinische Wissenschaft führte oft zu obskuren Behandlungsweisen. Manche dieser Therapien haben jahrzehnte- ja sogar jahrhundertlang die Menschen gequält oder quälten sie noch, das sind die modernen Roßkuren: Aderlaß, Blutwäsche, Chemotherapie, Brechkuren, Elektroschocktherapie, Strahlentherapie, Schutzimpfungen. Man glaubte, man hätte mit den Schutzimpfungen eine Wunderwaffe gegen alle Infektionskrankheiten gefunden und erhob sie zum Mythos. Die scheinbaren statistischen Erfolge ließen dabei jedoch den Menschen außer Acht.

Mit der Einführung der Impfung von Jenner, Ende des 18. Jahrhunderts, wurde der Menschheit unsäglich viel Leid, Kummer und Siechtum zugefügt. Jenner führte die Pockenimpfung an seinem zehnten Monate alten Sohn durch, der danach bis zu seinem frühen Tod mit 21 Jahren geistig behindert war. Jenner erlebte immer wieder die schlimmsten Folgen von Pockenschutzimpfungen, die bis zum Tod führten. Aber der Glaube an seine Entdeckung machte ihn blind für die tragischen Konsequenzen. Seine Impftheorie wurde durch so viele Fehlschläge erschüttert, daß er selbst später davon Abstand nahm. Die



*Guter Wein empfiehlt sich selbst,
und gute Medizin braucht keine Polizei.*

Außerdem, wenn es wirklich diejenigen schützt, die sich impfen lassen, warum sollten sie vor den nicht Geimpften Angst haben?

Wenn das Impfen aber keinen Schutz bietet, außer dem Glauben der Geimpften, und in sich gefährlich ist (wie die Impfgegner behaupten), dann ist der Zwang eine Schande und dessen Durchführung ein Rechtsbruch, der dadurch noch unverschämter wird, daß er zum größten Teil aus der Tasche der Impfgegner (mit Steuergeldern) bezahlt wird.“

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gab es nur die Pockenimpfung. Eine sehr gute Zusammenfassung ihrer Impfschäden wurde von dem Homöopathen Dr. Diwan Jai Chand aus Neu-Delhi in seinem Buch „Small Pox and Vaccination“ (Pocken und Impfung) erarbeitet. Das Buch bringt unzählige Fallbeispiele von gravierenden Impfschäden. Manche Gegenden wurden durch Impfungen buchstäblich entvölkert.

Der folgende Absatz enthält Auszüge aus einem Brief aus den 50er Jahren folgender englischer Ärzte an den Präsidenten und das Parlament Indiens: Bertrand P. Allinson, M. Beddow Bayly, Reginald Bowden, Martha Cleland, H. Tudor Edmunds, Andres Gold, J.H. Horseley, Donald Morris, H.W. Jordan, R. Fielding Ould, Cyril V. Pink, Dorothy Shepherd*, J.A. Sykes, Ethel Unwin Vawdrey, H. Fergie Woods, G.T. Wilkinson, Edward Moore.

Ein Appell gegen den Impfwang in Indien

„Wir konnten uns hier in England endlich von dem Gesetz des Impfwangs befreien, nachdem wir über ein Jahrhundert lang unter den üblen Auswirkungen der Impfung bitter gelitten haben. Endlich konn-

* Dorothy Shepherd, „Das Wunder der unsichtbaren Kraft“, Lage & Roy Verlag



ten wir uns mit großer Anstrengung gegen Vorurteile, Selbstsucht und die Gier wirtschaftlicher Interessen wehren. Nun möchten wir, daß unsere Mitmenschen in Indien auch vom Impfwang befreit werden. Hierbei folgen wir dem religiösen Leitsatz „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“. Bei dieser Angelegenheit fühlen wir, daß wir eine besondere moralische Verantwortung gegenüber Indien haben, da es die britische Regierung war, die die Impfungen in Indien einführte. Wir sind davon überzeugt, daß die Einführung ein Fehler war, und dies zeigt sich auch zur Genüge in den Resultaten. Wir möchten die Beseitigung des Impfwanges in England als Gelegenheit wahrnehmen, um Sie dazu aufzufordern, den Impfwang in Indien aufzuheben, ohne erst 100 Jahre zu vergeuden, wie es England tat. Sie werden in dieser Weise Ihr Land nicht nur auf denselben Stand mit England bringen, sondern auch mit manchen anderen europäischen Ländern, einigen Staaten Nordamerikas, Australien und Neuseeland.“

Medizinische Koryphäen gegen die Impfung

Kein geringerer als Dr. Charles Creighton, Autor der „Geschichte der Epidemien in Britannien“, des damals bedeutendsten medizinischen Werks, das im 19. Jahrhundert von einem Engländer herausgegeben wurde, bezeichnete in einer umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit über Impfungen für die „Enzyklopedia Britannica“ diese als einen grotesken Aberglauben.

Dr. Egar M. Crookshank, Professor der Pathologie am Kings College und ehemaliger Impfanhänger, untersuchte zwei Jahre lang die These von Creighton. Die Forschungsergebnisse veröffentlichte er in zwei umfangreichen Bänden - „Die Geschichte und Pathologie der Impfung“ - und kam zu dem Fazit, daß erst dann Fortschritte auf dem Gebiet der Pathologie und Hygiene gemacht werden können, wenn die Impfungen gänzlich aufgegeben werden!



Mahatma Gandhi

Bekannte Persönlichkeiten als Gegner der Impfung

Mahatma Gandhi, George Bernard Shaw, Leo Tolstoi, Herbert Spencer, Florence Nightingale (Begründerin des Roten Kreuzes) gehören zu den zahlreichen berühmten Gegnern der Impfung. Viele Ärzte, die in der Öffentlichkeit ihre Stimme gegen die Impfung erhoben, wurden jedoch diffamiert, ihrer Ämter enthoben oder verleumdet. Dies ist leider bis heute so geblieben.



Leo Tolstoi



Herbert Spencer



Florence Nightingale

Wie Sie Kinder vor Impfschäden bewahren?

Mit dem Sieben-Punkte-Plan und der Impfbescheinigung wollen wir Eltern eine Hilfestellung geben, um ihre Kinder, auch unter großem Druck von außen, vor körperlichen und seelischen Schäden durch Impfungen zu schützen. Denken Sie bitte daran, daß bereits ein Verdacht auf einen Impfschaden meldepflichtig ist, und zwar beim Paul-Ehrlich-Institut (www.pei.de) oder bei Ihrem zuständigen Gesundheitsamt. Ihr Arzt oder Heilpraktiker ist nach dem neuen Infektionsschutzgesetz verpflichtet, den Verdacht auf einen Impfschaden unverzüglich zu melden. Nur wenn alle mitarbeiten, kann die Bevölkerung wirksam vor gefährlichen Impfstoffen geschützt werden. Helfen Sie mit, Menschenleben zu retten.



Der Sieben-Punkte-Plan zum Schutz vor Impfungen für Eltern

1. Den Eltern die Ratgeber HR3 „Impfschäden“ und HR 15 „Behandlung von Impfschäden“ geben.
2. Den Eltern die Herzchakra Essenz geben. (erhältlich bei Lage & Roy)
3. Die Eltern fragen, was ihre schlimmsten Ängste in Bezug auf Krankheiten für ihre Kinder sind.
4. Wären die Eltern bereit, sich selber eine 6-fach Impfung geben zu lassen? Das volle Impfprogramm - 23 Impfungen in ein paar Monaten? Sie sollten ja wenigstens sicher sein, daß die Impfungen Ihrem Kind nicht schaden. Verantwortungsbewußte Eltern sollten immer alles vorher zu sich nehmen, bevor sie es ihrem Baby geben!
5. Falls Sie sich impfen lassen, werden Sie an sich selbst wahrnehmen, was die Impfungen bewirken. Falls Sie Angst haben, werden Sie ihre Kinder auch nicht mehr impfen wollen.
6. Ein Treffen organisieren, wo Eltern von geimpften Kindern ihre Erfahrungen weitergeben.
7. Es sollte den Müttern klar werden:
ANGST WAR NOCH NIE EIN GUTER BERATER!



Von Ärzten vor jeder Behandlung zu fordernde Erklärung:
(Bei Bedarf fotokopieren.)

IMPFBESCHEINIGUNG

Ich, der Unterzeichnende, erkläre hierdurch, daß der Impfstoff

gegen _____ den ich _____

in _____ heute verabreiche, völlig sicher für das Leben und die Gesundheit des Geimpften ist und keine direkten oder Folgekrankheiten verursachen wird, wie beispielsweise Lähmungen, Gehirnschäden, Blindheit, Tuberkulose, Krebs an der Impfstelle oder anderen Orten, Nierenschäden oder Leberentzündungen und Tod.

Ich versichere weiter, daß der Impfstoff die Krankheit verhütet, gegen die er gegeben wird. Sollte die Krankheit dennoch auftreten, so werde ich dafür eine Entschädigung von 2.000 Euro zahlen. Wenn irgendein physischer oder psychischer Schaden durch die heutige Impfung entsteht, verpflichte ich mich, dem Opfer oder dessen Familie/Angehörigen den Betrag von

_____ Euro (i.W. _____)

ohne jegliche Verzögerung oder Anrufung eines Gerichts auszu-

_____ , den _____ 20

(Rechtsverbindliche Unterschrift des Arztes)

(Stempel)

Quelle: Chrysostomos: Heile Dich selbst von AIDS, Krebs, Rheuma, Interessengemeinschaft Natur e.V. in Hoffnungsthal.



Die Wirkungsweise der Nosoden bei der Prophylaxe

Was sind Nosoden?

Das Wort Nosode kommt aus dem Griechischen (nosos - Krankheit). Es wird in der Homöopathie verwendet, um Mittel zu bezeichnen, die aus Krankheitsstoffen von Menschen, Tieren und Pflanzen hergestellt werden. So wird die **Polionosode** aus der Rückenmarksflüssigkeit von Poliokrassen und die Nosode **Rubeolinum** aus dem Sekret des Röteln-Hautausschlags hergestellt. Neuerdings werden auch die Krankheitserreger, Viren und Bakterien, direkt verwendet, aber das war nicht der ursprüngliche Gedanke bei der Nosodenherstellung.

Hahnemann gebührt interessanterweise auch auf dem Gebiet der Nosodentestung der Rang, der Erste gewesen zu sein, ohne daß er sich dieser Ehre bewußt war. Er prüfte *Ambra grisea*, eine pathologische Absonderung aus den Gallengängen des Pottwales, das an den Meeresküsten angeschwemmt wird. Es wurde allerdings erst später als Nosode eingestuft.

Hahnemanns Entdeckung der Scharlachprophylaxe

Dr. Samuel Hahnemann hatte anfangs nur beobachtet, daß *Belladonna* gleich zu Beginn einer Scharlacherkrankung gegeben, diese in vollem Umfang aufheben kann. Dasselbe Mittel müsse auch sein bestes Vorbeugungsmittel sein, schlußfolgerte er. Es war der berühmte Zufall, der Hahnemann auch hier zu Hilfe kam. In einer Familie erkrankten alle, bis auf ein Mädchen, sehr schwer an Scharlach. Das Mädchen hatte bis zum Scharlachaussbruch wegen eines „äußeren Übels an den Gelenken“ *Belladonna* eingenommen, wodurch es vor Scharlach geschützt war. Dieser Vorfall bestätigte seine Vermutung, und er setzte sogleich *Belladonna* bei fünf Kindern einer Familie ein, bei denen drei weitere schon an Scharlach erkrankt waren.